

2
n:
Bordorn: Wie genau es vorher war, kann ich Ihnen nicht sagen. Mittlerweile hat sich eine sachliche Zusammenarbeit eingestellt. Das ist er-

Breslauer Straße sind wir dran. Wir vonseiten der Verwaltung wollen den Spielplatz erhalten und haben bei einem Ortstermin den Gemein-

ren Fall entscheidet das Landratsamt als Baurechtsbehörde. Ich habe Verständnis für die Anwohner. Aber es gibt einen fast zehn Jahre alten,

Stutgart mit dem Fall. Ist Jens Uwe Bocks Widerspruch erfolgreich, muss die Wahl wiederholt werden. ale

zu feurriger lateinamerikanischer Musik. Beginn ist um 14.30 Uhr in der Sportura in Untereseheim. Anmeldung: 07132 1578071. red

Gemeinsames Lernen und Erleben

Kochertalschule und Seniorenwohnanlage Schönberg unterzeichnen Kooperation

Von Ute Pfluckthun

OEDHEIM Lebendig, effektiv und vor allem von Interaktion geprägt: Die Kooperationsvereinbarung zwischen Kochertalschule und Wohnanlage Schönberg ist offiziell besiegelt. Mit einem Martinsumzug und Gedichten der jungen Besucher sowie Winterpunschgenuss feierten Grundschüler und Senioren die Unterterschriften von Schulleiter Matthias Schinko, Lehrerin Stefanie Körner, Geschäftsführer Jan Griese und Mira-Johann to Settel vom Sozialdienst die gemeinsame Zukunft.

Pflege Seit Mai 2012 blüht das zarte Pflänzchen der Kooperation, das Lehrerin Körner zu Jahresbeginn angelegt hatte. „Seit zwei Jahren gibt es das Fach Gesundheit und Soziales“, berichtet sie. Ohne konkrete Vorgaben von oben sollte es sich vor allem den Bereichen Vorsorge und Pflege sowie dem Zusammenleben



Laterrenlauf zu den Senioren: Ab jetzt wird es in Oedheim regelmäßig Treffen zwischen Jung und Alt geben.

Foto: Ute Pfluckthun

von Generationen widmen. Schule und Wohnanlage liegen gerade einmal fünf Gehminuten auseinander. „Was lag näher, als hier mindestens einmal im Monat praktische Erfahrungen zu sammeln?“, fragt sie.

Den zehn Jugendlichen, die am Fach teilnehmen, möchte sie den Berriff der Pflege näher bringen. Auch wenn die Jungs noch immer am liebsten Kitz-Mechatroniker werden wollen und die Mädchen ins

Büro oder in den Friseursalon streben. Immerhin gibt die Lehrerin gute Chancen in Ausbildung und dem weiteren Berufsweg in dem aufstrebenden Zweig zu bedenken. Der freundliche und betrachtende Umgang mit alten Menschen soll indes auch den Zweitklässlern vermittelt werden. „Eine ganz tolle Sache“, findet Rektor Schinko.

Ein Besuch der Senioren bei den Bundesjugendspielen der Grundschüler stand vor den Ferien auf dem Programm. Urlaubsfotos mit den Neuntklässlern anschauen gleich danach. Seitdem wurden Sprichwörter ergänzt, Bücher vorgelesen und die Kegelkugel geschrieben. Nicht nur zum Vorteil der Bewohner: „Alle Volkshlieder kennen unsere Schüler nicht mehr“, gibt Stefanie Körner zu. Auch das Rettichpflanzen einer Seniorin im Garten der Wohnanlage stießen auf reges Interesse. Hoch im Kurs steht der Dialog mit den Senioren: „Man

erfährt, was sie früher so alles gemacht haben“, erklärt Sevil (16). Viele Schüler hätten mittlerweile feste Bezugspersonen, erläutert Stefanie Körner. Allerdings verschweigt sie nicht: „Wir haben am Anfang die Erfahrung gemacht, dass ein vorbereitetes Spiel nicht so funktioniert hat, wie er wartet.“

Laterren „Wenn die Kinder zu uns kommen, ist das immer schön“, sagt Hermann Kibler, der seit Juni in der Seniorenwohnanlage lebt. Zuletzt stand das Basten von Laterren auf dem Programm. „Das hat uns allen gefallen“, sagt er. Vorzeichen, aus-schneiden, kleben: „Es war toll, dass uns die alten Leute geholfen haben“, versichert Rümeyssa (8). Sie freut sich auf kommende Aktionen, die mit der Mitgestaltung der Nikolausfeier, der Beteiligung am ersten Weihnachtsmarkt und den Winterbundesjugendspielen in der Wohnanlage eine Fortsetzung finden.